

# LINKS LU

Mitgliederzeitung der SP Schweiz  
186 · Ausgabe LU · Januar 2020



## Zweierticket für Luzern

**BEAT ZÜSLI UND JUDITH DÖRFLINGER SIND DAS ZWEIERTICKET FÜR DIE STADTRATSWAHLEN IN LUZERN.**  
«LINKS.LU» SPRACH MIT BEIDEN ÜBER DEN BEVORSTEHENDEN WAHLKAMPF. Interview: Sebastian Dissler

**Lieber Beat, mit der Bekanntgabe von Martin Merkis Kandidatur für das Stadtpräsidium sind die Bürgerlichen aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht. Der Journalist Herbert Fischer schreibt auf «lu-wahlen.ch»: «Es gibt keinen einzigen Grund, Beat Züsli zu ersetzen.» Ich nehme an, das siehst du ähnlich?**

*Beat Züsli:* Ich bin sehr motiviert, die im Präsidium und als Stadtrat begonnenen Arbeiten weiterzuführen, und bin überzeugt, dass ich das offene, soziale und umweltbewusste Luzern sehr gut gegen aussen vertreten und repräsentieren kann. Die Stadtbevölkerung hat in den letzten Jahren meine politische Haltung und die der SP in verschiedenen Abstimmungen stark unterstützt. Es gibt somit keinen Grund für einen Kurswechsel.

**Liebe Judith, wäre mit deiner Wahl die SP im Stadtrat nicht übervertreten?**

*Judith Dörflinger:* Als mit Abstand stärkste Partei in der Stadt und grösste Fraktion im grossen Stadtrat liegt es auf der Hand, dass wir unsere Kernthemen verstärkt auch in die

Exekutive einbringen möchten. In der aktuellen Zusammensetzung des Stadtrats ist dies noch nicht möglich.

**Was ist dein wichtigstes Anliegen, welches du als Stadträtin umsetzen möchtest?**

*Judith Dörflinger:* Wir brauchen konkrete Massnahmen, um die Stadt für Familien attraktiver zu machen. Im Vergleich zu anderen

«Wir brauchen konkrete Massnahmen, um die Stadt für Familien attraktiver zu machen.»

*Judith Dörflinger*

Städten ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen an der gesamten Wohnbevölkerung in der Stadt Luzern tief. Eine ausgewogene Durchmischung der Bevölkerung, sowohl in Bezug auf die Altersstruktur als auch auf die sozialen Schichten, ist wesentlich für eine gesunde Entwicklung unserer Stadt. Die entsprechenden Massnahmen sind in verschiedenen Bereichen angesiedelt: bezahlbarer Wohnraum, sichere Verkehrswege, ein ausgebauter und moderner Bildungs- und Betreuungsangebot, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

**Ihr möchtet den Wahlkampf als Team bestreiten. Wie wollt ihr das konkret umsetzen?**

*Beat Züsli:* Wir treten gemeinsam an, da wir uns thematisch sehr gut ergänzen. Zusammen verfügen wir über einen breiten Wissens- und Erfahrungsschatz. Wir decken eine breite Palette an Themen ab, die für das Leben der Luzernerinnen und Luzerner relevant sind. Dies wollen wir in einem starken Wahlkampf erfolgreich aufzeigen!

# Gemeindewahlen: Die SP greift an

AM 29. MÄRZ 2020 WIRD IN DEN 82 GEMEINDEN DES KANTONS LUZERN GEWÄHLT. HIER DIE ÜBERSICHT ÜBER DIE KANDIDATUREN DER SP (STAND: 14. JANUAR 2020)

## Adligenswil

Im Mai 2019 hat sich Gisela Widmer-Reichlin (45) in einer Ersatzwahl gegen den Kandidaten der SVP durchgesetzt. Jetzt gilt es für die Bauvorsteherin, ihren Sitz zu verteidigen.

## Buchrain

Seit 2008 vertritt Ivo Egger (58) die SP im Gemeinderat. Jetzt kandidiert er ebenfalls für das Amt des Gemeindepräsidenten. Mit der Primarlehrerin Andrea Gasser-Bolliger (59) hat die Sektion Buchrain-Perlen eine weitere Kandidatin nominiert. Es kommt also zu Kampfwahlen.



Andrea Gasser, Buchrain

## Ebikon

Bis 2016 vertrat Peter Schärli die SP in der Ebikoner Exekutive, in dieser Legislatur waren wir nicht mehr vertreten. Mit der Kantonsrätin und Heimleiterin Marianne Wimmer (57) will die SP den Sitz zurückholen.



Marianne Wimmer, Ebikon

## Emmen

Knapp war es: Im September wurde Brahim Aakti (37) mit 57 Stimmen Abstand zum SVP-Kandidaten Felix Müri in den Emmer Gemeinderat gewählt. Er trat die Nachfolge von Susanne Truttman an. Jetzt will er den Sitz verteidigen. Im Einwohnerrat hält die SP 6 von 40 Mandaten.

## Hitzkirch

Daniel Eugster (46) ist nicht nur der erste SP-Vertreter im Gemeinderat von Hitzkirch, sondern wurde 2016 auch mit dem mit Ab-

stand besten Resultat wiedergewählt. Die SP Hitzkirch will seinen Sitz verteidigen.

## Hochdorf

Seit 2012 ist die SP in Hochdorf nicht mehr im Gemeinderat vertreten. Die Kandidatur von Gaby Oberson (46) soll das ändern. Gaby ist Projektleiterin im Bereich Pflege und Mutter von drei Söhnen im Primarschulalter.



Gaby Oberson, Hochdorf

## Horw

Claudia Röösl (55) von der Gruppierung L20 folgte im Mai auf den langjährigen Sozialvorsteher und Kantonsrat Oskar Mathis. Im zweiten Wahlgang setzte sich auch L20-Mann Jörg Stalder (54) gegen die SVP durch. Beide Sitze gilt es im März zu verteidigen.

## Kriens

Judith Luthiger-Senn (59) ist seit 2012 Stadträtin in Kriens. Sie will ihren Sitz verteidigen. Weiter hat die SP Kriens den Architekten Cla Büchi (54) als Stadtpräsidenten nominiert. Im 30-köpfigen Einwohnerrat hält die SP aktuell fünf Sitze.



Cla Büchi, Kriens

## Luzern

In der Stadt Luzern stellt die SP das einzige Gemeindepräsidium: Beat Züsli (56) ist seit 2016 «Stapi». Nun will die SP mit der Schulleiterin und ehemaligen Grossstadträtin Judith Dörflinger (50) einen zweiten Sitz im Stadtrat gewinnen. Im Parlament hält die SP 14 von 48 Sitzen und will ein Mandat hinzugewinnen.



Judith Dörflinger, Luzern

## Malters

Die noch junge SP Malters steigt ins Rennen um einen Sitz im Gemeinderat: Der Sozialarbeiter Jonas Bieri (25) wäre der erste SP-Vertreter in der Exekutive von Malters.



Jonas Bieri, Malters

## Mauensee

Gleich mit zwei Kandidat\*innen steigt die SP Mauensee ins Rennen um die drei Sitze im Gemeinderat: Es kandidieren Verlagsleiter Mario Gsell (61) und Wohnhausleiterin Barbara Dreyer (50).

## Rothenburg

Kantonsrat Andy Schneider (60) ist seit 2016 im Gemeinderat tätig und steht dem Ressort Bildung vor. Er tritt wieder an.

## Ruswil

2018 hat die amtierende Finanzvorsteherin Lotti Stadelmann (59) nur knapp die Wahl zur Gemeindepräsidentin verpasst. Jetzt kandidiert sie wieder für den Gemeinderat.

## Sursee

Die Sozialvorsteherin Jolanda Achermann Sen (54) ist seit 2012 im Amt. Sie kandidiert für eine weitere Legislatur.

## Willisau

Seit 2016 vertritt Irma Schwegler (60) die SP im Stadtrat von Willisau. Auch sie tritt am 29. März 2020 wieder an.

# «Arbeit ist und bleibt in unserer Kultur ein zentraler Pfeiler der gesellschaftlichen Integration.»

**DAS SAH ZENTRALSCHWEIZ IST EINE DER GRÖSSTEN ORGANISATIONEN IN DEN BEREICHEN ARBEIT, BILDUNG UND INTEGRATION IN UNSERER REGION. MIT BESCHÄFTIGUNGS- UND BILDUNGSPROGRAMMEN WERDEN ERWERBSLOSE UND STELLENSUCHENDE PERSONEN SOWIE GEFLÜCHTETE MENSCHEN BEI DER BERUFLICHEN, SPRACHLICHEN UND SOZIALEN INTEGRATION UNTERSTÜTZT UND DER ZUGANG ZUM SCHWEIZERISCHEN ALLTAG ERLEICHTERT. WAS DAS ALLES MIT DER SP ZU TUN UND WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN SICH DIE ORGANISATION ZU STELLEN HAT, ERKLÄRT UNS BEAT DÄPPELER, SP-MITGLIED UND PRÄSIDENT DES SAH ZENTRALSCHWEIZ, IM INTERVIEW.**

Interview: Sebastian Dissler

**Lieber Beat, die SP und das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) verbindet eine lange Geschichte. Welche?**

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk wurde 1936 vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund und der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz gegründet mit dem Ziel, die Folgen der Weltwirtschaftskrise zu mildern und bedürftige Arbeiterfamilien und ihre Kinder im In- und Ausland zu unterstützen. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde das SAH auch in der Flüchtlingshilfe



aktiv. Bis heute gehört die SP zu den Trägern unserer Organisation. Präsidentin des nationalen SAH-Netzwerks ist aktuell Mattea Meyer, SP-Nationalrätin aus Zürich. Im Vorstand des SAH Zentralschweiz engagieren sich seit jeher Vertreter\*innen der SP, der Gewerkschaften sowie der Grünen.

**Das SAH ist schweizweit tätig. Wie ist die Organisation strukturiert?**

Unter dem Namen «Netzwerk Schweizerisches Arbeiterhilfswerk» sind 11 in der Schweiz aktive, eigenständige SAH-Regionalvereine sowie Solidar Suisse zusammengeschlossen. Mit insgesamt fast 1000 Mitarbeitenden sind wir damit die grösste Anbieterin von Erwerbslosen- und Integrationsprogrammen in der Schweiz.

Seit 1992 sind wir auch in der Zentralschweiz tätig und seit 2005 ist das SAH Zentralschweiz ein eigenständiger Verein mit rund 100 Mitarbeitenden.

**Ein linkes Hilfswerk in einem bürgerlich geprägten Kanton. Kann das gut gehen?**

Ja, das kann es! Erstens, weil bei unserer Arbeit nicht parteipolitische Überlegungen im

Zentrum stehen, sondern die konkrete Hilfe an Menschen. Die grosse Herausforderung ist es aber, eine doppelte Funktion wahrzunehmen: Sowohl als Fachorganisation gute Arbeit zu leisten und sich als NGO für die Interessen der Klienten einzusetzen. Flüchtlinge zum Beispiel haben keine Lobby. Bei diesem Lobbying bei der öffentlichen Hand ist die fachliche Sichtweise des SAH ZS wichtig, unsere Mitarbeiter/-innen kennen den Bedarf zur beruflichen Qualifikation. Und stossen bei den Verantwortlichen der öffentlichen Hand zum Teil auf Widerstände.

Es wäre deshalb etwas vermessen zu behaupten, alles sei in bester Ordnung. Der Einsatz für sozial benachteiligte Menschen ist aufgrund der Mehrheitsverhältnisse sowie der klammen Finanzen des Kantons eine tägliche Herausforderung.

**Welches sind aus deiner Sicht die Herausforderungen der Zukunft im Bereich Arbeitsintegration?**

Arbeit ist und bleibt in unserer Kultur ein zentraler Pfeiler der gesellschaftlichen Integration. Immer mehr Menschen können mit

**«Der Einsatz für sozial benachteiligte Menschen ist aufgrund der Mehrheitsverhältnisse sowie der klammen Finanzen des Kantons eine tägliche Herausforderung.»**



Werbeschaufenster des SAH (1946).

den Veränderungen im Arbeitsmarkt nicht mehr Schritt halten, was trotz tiefer Arbeitslosenzahlen nicht vergessen werden darf. Frustrierend für viele ist dabei, dass sich häufig nicht die Arbeit als solche wandelt, sondern der Rahmen. So putzt beispielsweise eine Reinigungskraft ein Büro weiterhin mit Lumpen und Staubsauger. Rapporte und Bestellungen muss sie aber auf einem Tablet digital erfassen. Oft ist die Hürde sogar vor dem eigentlichen Job. Immer mehr Firmen setzen auf Online-Bewerbungsformulare. Das vereinfacht die internen Prozesse wesentlich. Für Menschen mit tiefen digitalen Kompetenzen ist das aber eine grosse Herausforderung. Generell haben es Menschen mit einem kleinen Bildungsrucksack zunehmend schwer, eine existenzsichernde Erwerbsarbeit zu finden.

**Weihnachten ist zwar vorbei, aber trotzdem: Welchen Wunsch hast du an die SP-Mitglieder sowie an unsere Vertreterinnen und Vertreter in den Legislativen und Exekutiven dieses Kantons?**

Ganz konkret: Engagiert euch für die Grundwerte wie Gerechtigkeit, Solidarität, Respekt und Unabhängigkeit! Dies sind auch die Grundwerte des SAH Zentralschweiz und werdet Mitglied, Freiwillige\*r oder engagiert eine Reinigungskraft unseres Angebotes «blitzblank Vermittlung». Wir suchen zudem laufend Arbeits- und Praktikumsplätze für unsere Klientinnen und Klienten.

Den Politikerinnen und Politikern kann ich empfehlen, unsere grosse Erfahrung im Bereich Arbeitsintegration zu nutzen. Wir unterstützen euch gerne in der sozialpolitischen Arbeit.

# Adieu, Alice

Mit Alice Königs-Buol hat uns eine prägende Politikerin der Sozialdemokratischen Partei Luzern ganz unerwartet krankheitsbedingt verlassen. Wir alle sind immer noch betroffen und müssen uns sehr daran gewöhnen, dass sie nicht mehr bei uns ist. Verlässlich, hartnäckig, offen und gesellig haben wir sie erlebt und das fehlt jetzt einfach.

1979–1993 gehörte sie dem damaligen Grossen Rat an und war dort auch Vize-Fraktionspräsidentin. Sie prägte die Fraktion nicht mit lauten, empörenden Tönen, sondern argumentierte sehr sachlich, fundiert, aber auch sehr klar links positioniert. Obwohl über alle Parteigrenzen hinweg geachtet und geschätzt, hatte sie keine Ambitionen für weitere Ämter, das interessierte sie nicht wirklich. Ihre Stärke war es, «aus der zweiten Linie» Einfluss zu nehmen, loyal und sehr verlässlich für die gemeinsame Sache der SP einzustehen. «Das Rote in der SP» – wie sie jeweils sagte – war ihr sehr, sehr wichtig; armutsbetroffene, diskriminierte und generell benachteiligte Menschen und ihr Leid waren ihr Thema. Im Parlament wurde es ruhig, wenn sie sprach, weil sie etwas zu sagen hatte. Sei es aus ihrem Berufsleben als Sozialarbeiterin oder aus zahlreichen Erfahrungen mit Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens standen. Dazu kam immer auch ein umfassendes Fachwissen, das sie einbrachte und das ihr Respekt eintrug. Nicht selten vermochte sie die einen oder anderen auf der bürgerlichen Seite zu überzeugen.

Der Partei war sie jederzeit ein verlässliches, treues Mitglied. Sie sagte ihre Meinung klar und deutlich. Wenn sie es für notwendig erachtete, startete sie in der Regel mit «mini Liebe» – und dann wussten wir alle, Alice lässt sich von dieser, ihrer Meinung nun nicht mehr abbringen. Gelegentlich wirkte das leicht stur. Darauf angesprochen, meinte sie «mag sein», lächelte und blieb bei ihrer Haltung. Ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit waren ihr sehr wichtig, gleichzeitig war sie eine

«Teamerin», bei Alice passte das bestens zusammen. Sie motivierte und unterstützte mich und andere SP-Frauen wie Helene Meyer-Jenny und Ursula Stämmer-Horst und auf ihren politischen Wegen und stand jederzeit für uns ein, so unterschiedlich wir auch waren. So engagiert wie sie mich für eine Laufbahn in der SP motivierte und unterstützte, so schonungslos kritisch war sie mit mir, wenn sie mit etwas nicht einverstanden war. Auch das war typisch Alice.

Nach ihrer aktiven Zeit als Politikerin war sie für die SP als Richterin tätig und übernahm nach ihrer Pensionierung das Präsidium des SAH Zentralschweiz. Die Würdigungen an der Trauerfeier zeichneten alle ein ähnliches Bild: Alice wurde sehr geschätzt für ihre Verbindlichkeit, ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre offene, gesellige Art.

Diese gesellige Art erlebten zahlreiche Menschen, nicht zuletzt auch einige Frauen von der SP. Mit Vreny, Heidi, Ursula, Elsy, Helene, Judith, Ursula Stämmer und mir (ein Frauen-Netzwerk aus Parlamentarierinnen und Frauen mit einem Exekutivamt) traf sie sich regelmässig zu einem gemeinsamen Zmorge. Dieser Termin war ihr sehr, sehr wichtig. Plaudern über Gott und die Welt und natürlich über Politik, das liebte sie. Und dann einfach noch «e Zigi rauche» auf dem Balkon oder wo auch immer. So liebte sie es, das Leben. Und vor allem liebte sie die Menschen.

Wir vermissen das alles sehr und natürlich dich, liebe Alice.  
Adieu und ganz lieben Dank für alles.

Yvonne Schärli-Gerig und deine SP Luzern und SP Kriens



## PROTESTBRIEF AN PRO SENECTUTE: VIELEN DANK FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG UND UNTERSCHRIFT

Auf den Protestbrief der SP60+Luzern haben viele SP-Mitglieder sehr positiv reagiert, 182 verärgerte und enttäuschte Personen haben innerhalb von zwei Wochen unterschrieben. Die Geschäftsleitung von Pro Senectute hat den Empfang des Briefes bestätigt und gibt Ende Januar ihre Stellungnahme bekannt.

Wir bleiben mit unserem Protest dran. Zu sehr empören uns die Titelbilder und Beiträge der Pro Senectute-Zeitschrift Zenit mit der Wahlpropaganda für NR I. Glanzmann und SR Damian Müller vor den Wahlen 2019 und 2015. Die Verbindung von NR I. Glanzmann zum Tabakmulti JTl muss geklärt werden.

Ein Treffen mit ihr ist Mitte Januar 2020 vorgesehen.

Bruno Achermann und Margrit Grünwald, SP60+

## SONNE FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Vortrag von  
Roger Nordmann

Photovoltaik als  
Schlüssel zur  
klimaneutralen Zukunft

Freitag, 7. Februar 2020  
19.00–20.00, Apéro  
Pflegezentrum Riedbach  
Adligenswil

Anreise  
Postauto 73 ab Luzern bis Adligenswil Dorf  
(Parkmöglichkeit Zentrum Teufmatt)

Öffentlicher Anlass zum Jubiläumjahr.  
Die SP Adligenswil und Gisela Widmer  
freuen sich auf Ihr Kommen.

35 Jahre SP Adligenswil, [www.sp-adligenswil.ch](http://www.sp-adligenswil.ch)

SP

## AGENDA SP KANTON LUZERN

**5.2.2020** | Sektionskonferenz  
18.30 Uhr, Contenti

**8.2.2020** | Parteitag SP Kanton Luzern  
13.00 Uhr

**29.3.2020** | Gemeindewahlen

**4. und 5.4.2020** | Parteitag SP Schweiz  
Basel

**7.4.2020** | Delegiertenversammlung  
19.15 Uhr, Contenti

**20.8.2020** | Delegiertenversammlung  
19.15 Uhr, Contenti

**8.9.2020** | Fraktionsausflug

**14.10.2020** | Delegiertenversammlung  
19.15 Uhr, Contenti

**27.10.2020** | Sektionskonferenz  
18.30 Uhr, Contenti

**25.11.2020** | Parlamentarier\*innen-Treff  
19.15 Uhr, Contenti